

Ein und zwanzigstes Concert
im Saale des Gewandhauses

Donnerstags, am 5osten März 1815.

Erster Theil.

Sinfonie, von Andr. Romberg.

Scene und Arie von Mozart, gesungen von Dem. Albertina Campagnoli.

Bella mia fiamma, addio! Non piacque al cielo
di renderci felice! Ecco reciso,
primo d'esser compito
quel purissimo nodo,
che strinsero fra lor gl'animi nostri
con il solo volere.
Vivi, cedi al destin, cedi al dovere!
Della giurata fede
la mia morte t'assolve;
a più degno consorte... oh pene!... unita,
vivi più lieta, e più felice vita!
Ricordati di me!... ma non mai turbi
d'un infelice sposo
la rara rimembranza il tuo riposo.
Regina! io vado ad ubbidirti! Ah, tutto
finisca il mio furor col morir mio!
Cerere, Alfeo, diletta sposa, addio!
Resta, o cara! Acerba morte
mi separa, oh Dio! da te.
Prendi cura di sua sorte,
consolarla almen procura!

SLUB
Wir führen Wissen.

Vado... ah! laso!

Addio per sempre!

Questo affanno, questo passo

è terribile per me.

Dov'è il tempio? dov'è lara?

Vieni, affretta

la vendetta!

Questa vita così amara

più soffribile non è.

Violin-Concert, von Kreutzer, gesp. von Hrn. Lange.

Quartett, aus Idomeneo, von Mozart.

Idamante. Andrò ramingo, e solo,
morte cercando altrove
finchè la incontrerò.

Ilia. M'avrai compagnia al duolo
dove sarai, e dove tu moja
io morirò.

Idam. Ah nò!

Idomeneo. Nettuno spietato!
Chi per pietà, m'uccide?

Elettra. Quando vendetta avrò?

Ilia, ed Idam. { Serena il ciglio irato!

Idom. Ah, il cor mi si divide!

a 4.

Soffrir più non si può!

Peggio è di morte

sì gran dolore;

più fiera sorte,

pena maggiore

nissun provò.

Zweiter Theil.

Ouverture, und Introduzion, aus Elise, von Cherubini.

Chor.

O Gott! hör unser frommes Flehn!
Wenn hier umringt von Felsenschlünden
hülfssbedürftige Wandrer sich finden —
Gütger Gott! erhör unser Flehn!
O Gott! gib uns Kraft ihnen beyzustehn,
lass sie durch uns der Noth entgehn!

Eine Stimme.

Ha, wie schön ist der Abend!
Ein seltner, ein glücklicher Abend!
Die Luft ist rein, der Himmel klar...
man sieht auch Niemand in Gefahr.
Ein Tag, so schön wie dieser war,
ist wonnevoll und labend.

Der Prior.

Doch geht und durchsucht jede Kluft;
denn selbst bey der heitersten Luft
kann der Sturm sich erheben.
Der Wandrer denkt's mit Beben.
Wenn Nacht ihn überfällt —
wenn rasch das Eis zerschellt —
O Gott! wer schützt dann sein Leben!
Rings verloren — rings verlassen —
muss Verzweiflung ihn fassen.

Chor.

Wohlan zur guten That!
Als des edelsten Bundes würdige Glieder,
durch Schutz, durch Trost und Rath
lasst uns retten hülfssbedürft'ge Brüder.

Der Prior.

Untersucht jeden Ort —
blickt hinab in die tiefsten Schlünde —
vertheilt euch hier und dort
durch öde Felsgewinde.
Nur fort!

Chor.

O Gott! hör unser Flehn!
Wenn hier umringt von Felsenschlünden
hülfesbedürftge Wandrer sich finden —
Gütger Gott! erhör unser Flehn!
O Gott! gieb uns Kraft ihnen beyzustehn,
lass sie durch uns der Noth entgehn!

*Einlass-Billets zu 16 Groschen sind beym Bibliothek-Aufwärter Schröter,
und am Eingange des Saals zu bekommen.*

**Der Saal wird um halb 5 Uhr geöffnet, und der
Anfang ist um 6 Uhr.**

HT123512002